

Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz
Salzburger Str. 21 - 25 • 10825 Berlin

Geschäftszeichen QVS 3

An Presseverteiler Mit der Bitte um Veröffentlichung am 16.12.2015!

Bearb.: Salzmann, Gabriele
Telefon (0 30) 90 13 - 2752
(Vermittlg.) 90 13 - 0
(Intern) 9 13 - 2752
Telefax: 90 13-2000
Internet: www.berlin.de/senjust
E-Mail: tierschutzbeauftragter@senjv.berlin.de
Datum: 16.12.2015

Der Tierschutzbeauftragte des Landes Berlin begrüßt die Aufhebung des Hundeverbotes an Schlachtensee und Krummer Lanke durch das Verwaltungsgericht und fordert Hundeauslaufgebiete für ganz Berlin

Wegweisendes Urteil gegen Verwaltungsentscheidung eines Berliner Bezirkes

Am 15. Dezember 2015 hat das zuständige Verwaltungsgericht entschieden, dass das seit 15. Mai 2015 geltende Hundeverbot an Schlachtensee und Krummer Lanke nicht rechtmäßig ist und es mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Dieser Erfolg ist das Verdienst unermüdlicher Bürgerinitiativen, wie z.B. „[Berliner Schnauze](#)“, die gegen die Willkürentscheidung der Behörde eines Berliner Bezirksamtes protestiert haben und einzelner Bürger wie Frank Kuehn, die erfolgreich gegen diese Entscheidung geklagt haben.

Da die Berliner generell Tierfreunde sind, ist das Urteil nicht nur für alle Hundebesitzer eine Bestätigung, dass ihre Haustiere auch weiterhin in Berlin willkommen sind und ihr Wohlbefinden nicht durch Berliner Behörden eingeschränkt wird. Ein Tiefpunkt der Bürgerbeteiligung war das vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf durchgeführte „Bürgergespräch“ zu dem Thema am 15.04.2015 im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin, an dem auch der zuständige Staatssekretär der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt teilnahm, denn es wurde von den Berliner Behörden nur referiert und Änderungsvorschläge wurden nicht berücksichtigt.

In Zukunft müssen Bezirke und Senat deshalb aktiv auf die Bedürfnisse der Berliner und ihrer Haustiere eingehen und sie an der Erarbeitung tragfähiger Entscheidungen beteiligen.

Konkret schlägt das [Bündnis Tierschutzpolitik Berlin e.V.](#), in dem ich mitarbeite, am Schlachtensee eine Kompromisslösung vor, in der die Südseite für Hunde gesperrt würde, die Nordseite aber weiterhin begehbar bleiben könnte. An einem zielführenden Kompromiss arbeite ich gern mit.

Hundeauslaufgebiete für ganz Berlin schaffen

Ein Blick auf die Karte mit den Hundeauslaufgebieten in Berlin zeigt am Beispiel von Schlachtensee und Krummer Lanke wie wichtig es wäre, den Druck von den Hundeauslaufgebieten im Südwesten Berlins zu nehmen, indem auch in anderen Bezirken endlich größere Hundeauslaufgebiete eingerichtet würden, wie z.B. im Ostteil der Stadt, wo es eine Vielzahl von Seen und Uferwegen gibt. Wer Hunde an die Leine legt, wie auch im neuen Hundegesetzentwurf vorgesehen, muss auf der anderen Seite dafür Sorge tragen, dass Hunde ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können. Sinnvoll wäre eine koordinierte Klärung der Interessen und die Schaffung einer bezirksübergreifenden Lösung, die im Rahmen der Anhörungen im Abgeordnetenhaus zum neuen Berliner Hundegesetz diskutiert werden sollten.

gez.
Horst Spielmann